

# Factsheet Bachelor Soziale Arbeit (BSA)

Geschlechterverhältnisse und Genderaspekte im Studiengang

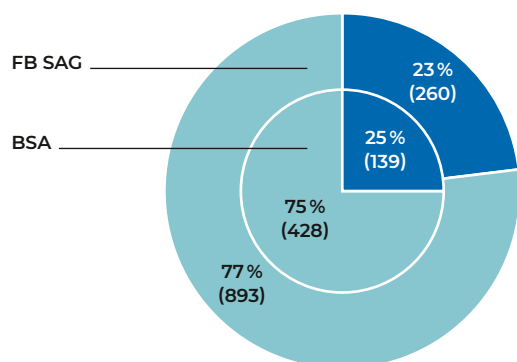
Letzte Akkreditierung: 15. Oktober 2018

## Geschlechterverhältnisse: Personal und Studierende 2015 und 2018\*

		2015				2018			
		m	w	Gesamt	Anteil w	m	w	Gesamt	Anteil w
Fachbereich SAG	Professor*innen	7	14	21	67%	5	13	18	72%
	WiMis	10	15	25	60%	12	25	37	68%
	Lehrbeauftragte	25	29	54	54%	24	50	74	68%
	MTVs	2	4	6	67%	4	8	12	67%
	Summe Personal	44	62	106	58%	45	96	141	68%
	Studierende im FB	262	835	1.097	76%	260	893	1.153	77%
BSA	Studierende des Studiengangs	159	431	590	73%	139	428	567	75%

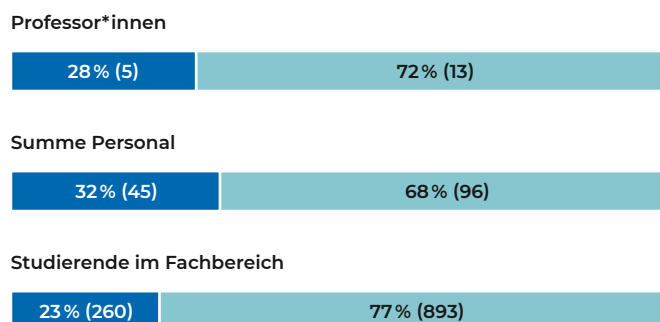
\*Zweiter Gleichstellungsplan der Hochschule Emden/Leer und Genderbericht (2019)

### Geschlechterverteilung der Studierenden im Fachbereich SAG und im Studiengang BSA im Jahr 2018



■ männlich ■ weiblich

### Geschlechterverteilung im Fachbereich SAG im Jahr 2018



# Kommen Genderaspekte im Modulhandbuch vor?

Modulhandbuch BSA, Stand 24. Januar 2019

## Explizit

- Prozesse und Probleme des Aufwachsens und Lernens, der Entwicklung und der Lebensführung unter alters-, generationen-, gesundheits-/krankheits-, geschlechts-, schicht- und kulturspezifischen sowie sozialräumlichen Bedingungen
- Heterogenität der Adressat\*innen Sozialer Arbeit, gesellschaftliche Machtverhältnisse und daraus resultierende Teilhabebarrieren, insbesondere im Kontext sozialer und ethnischer Herkunft sowie Gender

## Implizit

- historische, erkenntnistheoretische und wissenschaftsmethodische Zugänge zur Sozialen Arbeit
- Grundlagen menschlicher Kommunikation
- transdisziplinärer Charakter der Sozialen Arbeit: physisch, psychisch, sozial und kulturell
- Grundzüge des Sozialrechts
- reflexive Kompetenz: Studien- und Berufsbiografie im eigenen Lebenslauf und -zusammenhang
- künstlerische und soziokulturelle Prozesse gestalten, analysieren und evaluieren

## Module

Disziplinäre Zugänge zur Sozialen Arbeit I&II, Querschnittsthemen, Grundlagen der Sozialen Arbeit I&II, Theorien der Sozialen Arbeit, Einführung in das Öffentliche Recht des Sozialstaats, Praxis Sozialer Arbeit I, Projekt, Kulturelle und künstlerische Bildung

# Wie können (weitere) Genderaspekte berücksichtigt werden?

## Explizit

- Soziale Arbeit als feminisiertes Arbeitsfeld in seiner historischen Entwicklung
- Zusammenhänge gesellschaftlicher Arbeitsteilung mit geschlechtsspezifischen Zuschreibungen
- Normierungen der Geschlechterkonstruktion
- Care Ökonomie und Gender Care Gap
- Feministische Wissenschaftsverständnisse
- Thematisierung der Gender Studies/Frauen- und Geschlechterforschung als Bezugsdisziplin
- geschlechtsspezifische Auswirkungen sozialpolitischer Instrumentarien
- Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit

## Implizit

- Schaffen einer diskriminierungsarmen und wertschätzenden Kultur
- Abbildung vielfältiger Lebensrealitäten ohne Reproduktion von Stereotypen in Bildern, Sprache und Arbeitsmaterialien
- Verwendung geschlechtersensibler Sprache
- Gewährleistung vielfältiger Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung individueller Erfahrungen der Teilnehmenden
- Einbeziehen wissenschaftlicher Fachbeiträge von Wissenschaftlerinnen
- Reflexion des eigenen Denken und Handelns als Lehrkraft in Hinblick auf Genderaspekte (eigene Rollenvorstellungen, Wirkung meines Auftretens, Signalisierung von Anerkennung, Verteilung von Aufmerksamkeit, Annahmen/Erwartungen gegenüber Teilnehmenden) und Bereitschaft eigene stereotype Vorstellungen/Gender Bias zu hinterfragen

Für weitere Informationen QR-Codes scannen oder anklicken



Webseite des Projekts „Gender in Lehre und Forschung“ an der Hochschule Emden/Leer



Vorschläge zur Integration von Genderaspekten in die Curricula von Studienfächern



Materialien und Übungen zur Vermittlung von Genderkompetenz